

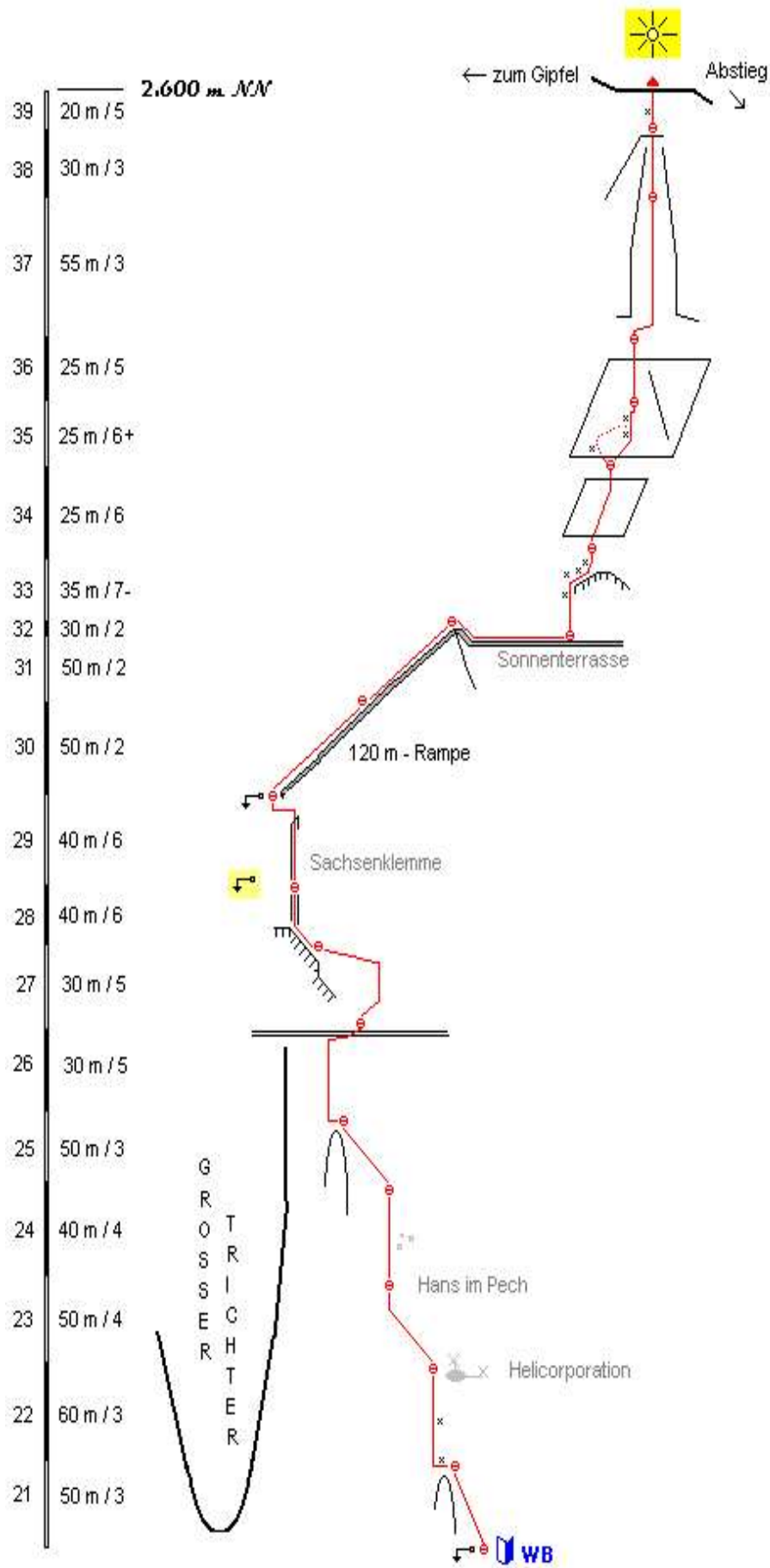


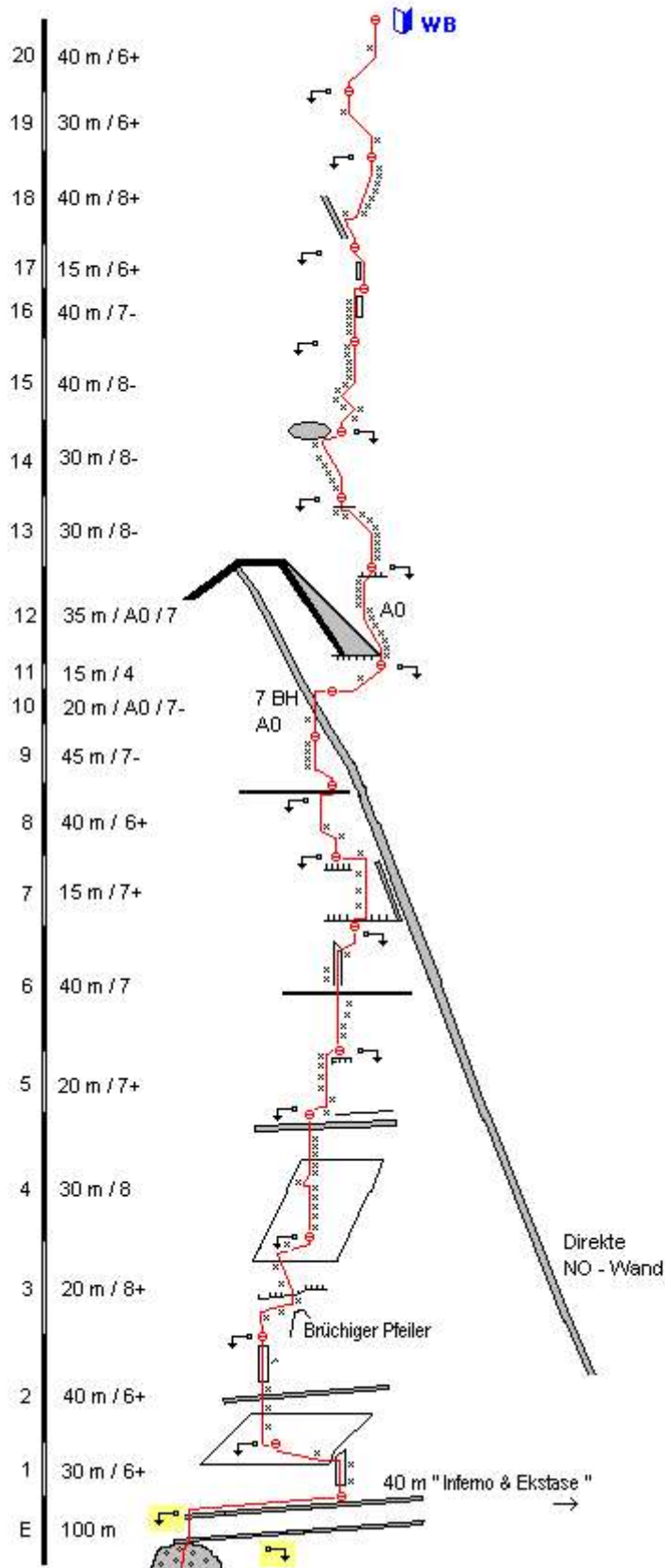
KARWENDEL - GRUBENKARSPITZE - 2663 m


Die Hölle ist im Paradies

Talort	Parkplatz Alpengasthof ENG im Großen Ahornboden
Zustieg	<p>Vom Parkplatz den Forstweg wie zur Falkenhütte, jedoch an der Rechtsabzweigung den Hauptweg nicht verlassen und den Enger Grund – Bach folgend über die Holzbrücke zur weithin sichtbaren Trapezwand der Grubenkar Spitze.</p> <p>Zuletzt die Schrofen hinauf und das Eisfeld von links schräg rechts querend zum obersten begehbaren Band und ca 80 m nach rechts zum Einstieg. (Bohrhaken in einem brüchigen Überhang) Etwa 40 m weiter rechts beginnt die “ Direkte NO – Wand „ bzw. „ Inferno und Ekstase „ Bis hierher etwa 2 h vom Parkplatz. In heißen Sommern kann das Eisfeld auch durch das Eislabrynth hindurch gequert werden (siehe Bildergalerie) Dann Vorsicht durch herauschmelzende Steine oder Eisstücke.</p>
Wandhöhe	ca. 1000 m
Kletterlänge	ca. 1300 m
Charakter	<p>Extrem anspruchsvolle alpine Route, die mit Bohrhaken gut abgesichert ist. Nur erfahrene Alpinisten (sehr gute Psyche, Ausdauer und Erfahrung) sollten in diese Wand einsteigen !</p> <p>Im unteren und mittleren Bereich kompakte Wand – und Plattenklettere in für Karwendelverhältnisse festem Fels, der mit brüchigen Stellen durchsetzt ist, insbesondere in der Nähe der Direkten NO – Wand.</p> <p>In der 10 Seillänge kreuzt die Route die „ Direkte NO – Wand „ . Die A0 – Stellen wurden hier saniert.</p> <p>Im Frühjahr 2006 wurde die bereits eingerichtete 12. Seillänge durch einen Felssturz zerstört. Der jetzt sehr brüchige Teil ist nur technisch kletterbar und erfordert hohe Konzentration. (Schlingen wurden belassen) Die folgenden Felspassagen bis zum Wandbuch sind allerdings sehr kompakt und empfehlenswert.</p>
Wandbuch.	<p>Nach Ende der Hauptschwierigkeiten befindet sich nach der 20. Seillänge ein</p> <p>Im weiteren Teil sehr geröllig. Die Beherrschung von ein paar Grundkenntnissen der Rißtechnik sind von Vorteil und dürfen auch angewendet werden.</p>
Ausrüstung	<p>60 m – Doppelseil. Ein Satz Keile und Klemmgeräte sollten unbedingt zur Ausrüstung gehören sowie etwa 14 Expreßschlingen.</p>

- Schwierigkeit** UIAA 8+ (8+ / 8 - Stellen im unteren und mittleren Wandstück)
In folgenden Seillängen befinden sich A0 – Stellen :
10. SL (Bereich Dir. NO – Wand / A0 Stellen wurden saniert)
12. SL (durch Felssturz sehr brüchig)
- Die Tour wurde im unteren und mittleren Hälfte von unten eingerichtet, im letzten Teil vorwiegend solo von oben eingebohrt.
- Kletterzeit** Die Erstbegeher benötigten 2 Tage.
Es sollte jedoch auf Grund der anhaltenden Schwierigkeiten besser mit 3 Tagen gerechnet werden.
Im oberen Bereich finden sich gute Biwakmöglichkeiten, im mittleren Teil einige wenige. Im riesigen Trichter lassen sich fast immer Wasserreste finden. (Abseilmöglichkeiten dorthin)
- Erstbegeher** Christoph Martin (München), Hans Stegmeir (Schrobenhausen)
- Nach 6 – jährigen Vorarbeiten mit verschiedenen Kletterpartnern konnte die Route am 25./26. August 2007 erschlossen werden.
- Abstieg** Vom Ende der Hauptschwierigkeiten am Wandbuch kann teilweise auch außerhalb der Route abgeseilt werden.
Etwa 60 m unterhalb des 1. Standes befindet sich auf einem Absatz ein Abseilhaken. Ist das Eisfeld stark abgeschmolzen und weich, kann dieser benutzt werden, um den sicheren Grund nach etwa 30 m zu erreichen.
Bei genügend festem Eis befindet sich etwa 100 m weiter östlich auf dem Band ein weiterer Abseilhaken.
- Es wird jedoch empfohlen, bis zum Gipfel zu klettern. (herrliches alpines Ambiente - das Paradies kann nicht weit sein)
- Entweder Richtung Dreizinkenscharte absteigen, zur Biwakschachtel am Hang queren und die Spindlerschlucht abseilen; alternativ einen Steig hinunter ins Roßloch nach Scharnitz. (etwa 30 km)
- Hinweise** Es ist dringend anzuraten, nur während einer stabilen Hochdrucklage einzusteigen. Nach Regentagen sollte mindestens 1 Woche gewartet werden.
Handyempfang in der Wand ist möglich. (je nach Netz)
Bei Gewitter und Sturm können die sich versetzenden Wasserfälle zur Hölle werden.
- Sämtliche Standplätze, auch im oberen Teil, sind mit Bohrhaken versehen.
- Ausrichtung** N O
Im Hochsommer scheint die Sonne relativ lange in die Wand, so daß genügend Flüssigkeit die Voraussetzung für einen Erfolg ist.
- Beste Zeit** Nach einer längeren Trockenperiode - meist Juli – Oktober
Die Wand trocknet relativ langsam nach Regentagen.





 Abseilstelle ausserhalb des Wegverlaufes

GRUBENKARSPITZE
 Die Hölle ist im Paradies
 UIAA : 8+